

Rennbericht Scirocco R-Cup 1. Lauf Hockenheim von Fabian Danz

Nach einer langen und anstrengenden Vorbereitungsphase über den Winter, welche unter anderem ein einwöchiges VW Motorsport Fitness-Camp und 2mal Training die Woche beinhaltete, freute ich mich sehr auf das erste Rennen, welches am Hockenheimring im nahen Deutschland ausgetragen wird. Ausser den paar Runden, welche ich am Einführungslehrgang in Oschersleben (DE) absolvieren konnte, war ich mit dem Auto kaum vertraut, ich machte mich jedoch mit grossen Erwartungen am Donnerstagabend auf den Weg nach Hockenheim.

Am Freitag stand ein 30minütiges Freies Training auf dem Plan. In den ersten paar Runden musste ich feststellen, dass mein Auto sehr stark untersteuerte, was mir leider überhaupt nicht entgegen kam. Ansonsten verlief das Training einigermaßen gut und ich konnte mich ein wenig mehr mit dem Auto vertraut machen. (Die Cup Scirocco R sind mit einem „Push to Pass System“ ausgestattet. Es befindet sich ein kleiner Knopf am Lenkrad, welchen man drücken kann und für 10 Sekunden 50 zusätzliche PS zur Verfügung bekommt. Die Anzahl dieser „Klicks“ wird je nach Strecke angepasst, in Hockenheim waren es pro Stint 15 mit einem Cooldown von 10 Sekunden)

Nach intensivem Analysieren der Daten und heftigem Diskutieren über den Reifendruck und seine Folgen, stand am Samstag am frühen Morgen das Qualifying auf dem Plan:

Qualifying:

Eigentlich war vorgesehen, dass ich ca. 10 Minuten nach Beginn des Zeitfahrens auf die Strecke gehen sollte, ich sah jedoch von meiner Position in der Box weder die Ampel noch die Zeit und fuhr viel zu früh auf die Strecke. Als ich meine erste schnelle Runde drehen wollte und schon 4mal „Push to pass“ verschossen hatte, kam mir nach der Sachskurve eine FahrerIn in die Quere, wegen der ich stark abbremsen musste. Ich versuchte es also noch einmal mit einer schnellen Runde, drückte noch einmal 4mal den kleinen Wunderknopf und siehe da, wieder stand einer im Weg... Diesmal im schnellen Rechtsbogen vor der Mercedestribüne, so dass ich aussen in den Dreck musste. Genervt fuhr ich in die Box zurück um den Reifendruck anzugleichen. Wir hielten uns genau an die vom Reifenhersteller gegebenen Vorgaben, jedoch war das Auto ab nun auf Grund von heftigem Untersteuern kaum mehr fahrbar. Ich versuchte noch eine schnelle Runde zusammen zu kriegen, jedoch merkte ich schnell, dass es vorbei war. Erneut in der Box musste ich feststellen, dass meine schnellste Runde jene war, in welcher ich ausgangs Sachskurve fast zum Stillstand kam.

Fazit: Rang 23/26 mit einem Rückstand von fast 3 Sekunden

Den Samstagnachmittag verbrachte ich mehrheitlich vor dem Laptop, um die Fehler meiner Runde zu analysieren. Wobei ich merkte, dass meine Runde nahezu identisch mit der des Führenden war, ausser dem „Hindernis“ im Motodrom.

Rennen:

Fürs Rennen am späten Samstagnachmittag hatte ich mir fest vorgenommen, das Feld von hinten aufzurollen. Nach einem etwas längeren Meeting ging es schliesslich los, wir rollten an den Start und ich stellte fest, dass meine Launch Control nicht funktionierte. Fast panisch versuchte ich es noch einmal, indem ich kurz Anfuhr und nochmal abrupt bremste. Nichts tat sich... In der Hoffnung dass die Rennleitung meinen Versuch nicht als „Jump Start“ wertet dümpelte ich also mit 1800 Touren los als die Ampel auf Grün schaltete und fiel fast auf den letzten Platz zurück. Und DANN fing es an Spass zu machen. Ich überholte Gegner um Gegner, lag nach 2 Runden schon 5 Plätze weiter vorne und klebte den nächsten 2 schon an den Heckleuchten. Doch dann fing es an, das Auto wurde so total unfahrbar, dass ich mich kaum noch auf der Strecke halten konnte, von hinten überholten sie mich wieder und das Rennen war gelaufen. Von der 3ten Runde an verabschiedete sich die Luft aus dem linken Hinterreifen und ich fuhr mühselig das noch lange andauernde Rennen zu Ende. Am Schluss konnte ich lediglich 3 Gegner hinter mir halten und fiel auf Rang 20 zurück, welchen ich auch nur dank Ausfällen vor mir halten konnte.

Fazit: Rennen 20/26

Das erste Rennen ist somit gelaufen und war schlussendlich eine Enttäuschung. Es war aber eine gute Erfahrung in diesem starken Fahrerfeld (inklusive Larini, Cecotto, Uwe Alzen und co.) mitzufahren und ich hoffe sehr, dass ich im nächsten Rennen, Doppellauf am Red Bull Ring in Spielberg, etwas mehr Glück haben werde. fd